

Wieder mehr am Leben teilnehmen

NEUENSTADT Seniorenrat will sich ab sofort im Sinne der älteren Bürger einbringen

Von unserer Redakteurin
Vanessa Müller

Der pensionierte Handwerker hilft anderen bei kleineren Reparaturen. Ein älteres Ehepaar veranstaltet Lesenachmittage. Und ehemalige Gemeinderäte beraten bei Verwaltungsfragen. Wer heute offiziell zu den Senioren zählt, gehört noch lange nicht zum alten Eisen. Und kann seine Fähigkeiten da einbringen, wo sie gebraucht werden – auch im Sinne derjenigen, die nicht mehr so agil sind. Besonders wichtig ist das in Zeiten des demografischen Wandels. „2016 werden in Neuenstadt genau so viele

„Gerade unter älteren Menschen gibt es zu viel Vereinsamung.“

Christoph Hirsch, Dekan a.D.

Menschen über 65 Jahren wohnen, wie junge Leute“, sagt Josef Graf von Stillfried. Um diesem großen Bevölkerungsanteil eine Stimme zu geben, hat sich in der Kocherstadt jetzt ein Seniorenrat gegründet. Der Pensionär aus Biring hat den Vorsitz übernommen.

Vereinsamung Die Idee, den Rat zu gründen, hatte der frühere Dekan Christoph Hirsch. „Gerade unter Älteren gibt es viel Vereinsamung“, sagt er. „Und wir selbst wollen auch nicht herrnsitzen, sondern etwas von unserem erfüllten Leben zurückgeben.“ Menschen zueinander zu bringen, das sei das Ziel des Gremiums. Gemeinsam mit Heike Schneider, die im Neuenstadter Rathaus für Senioren zuständig ist, und mit Unterstützung von Bürgermeister Norbert Heuser entwickelte er den Vorschlag weiter.

Im April suchten sie im Ortsblatt nach Mistreitern und wurden schnell fündig. 19 Männer und Frauen ab 60 Jahren kümmern sich ab sofort in vier Arbeitskreisen um ihre



Hilfe beim Einkauf und bei Reparaturen: Der Seniorenrat diskutiert schon eifrig mit Heike Schneider von der Verwaltung (am Kopftende stehend).

Foto: Vanessa Müller

Mitbürger in der Kernstadt und den Ortsteilen. Auch dem Gemeinderat wollen sie unterstützend zur Seite stehen – ohne Konkurrenz zu sein. „Bei wichtigen Entscheidungen können wir den Seniorenrat um seine Einschätzung bitten“, freut sich Heuser. „Beim Bau des neuen Parkhauses hätten sie uns zum Beispiel sagen können, ob sie den Fahrstuhl in Sachen Barrierefreiheit für die richtige Wahl halten.“

Vertrauen Vier Mal im Jahr will der Seniorenrat künftig zusammenkommen. Und Ideen gibt es schon viele. Zum Beispiel für einen Bürgerbus. „Es liegt sogar schon ein Angebot von einem Taxiunternehmen vor“, sagt Heike Schneider, die im Rathaus Ansprechpartnerin für Gremium und Interessierte ist. Das kostet allerdings Geld und muss deshalb von Verwaltung und Gemeinde-

rat geprüft und für gut befunden werden. „Das Taxi würde zum Beispiel Montage und Donnerstag in die Stadtteile fahren und die Senioren zum Einkauf nach Neuenstadt bringen“, begeistert sich Adelheid Speck. „Auch eine ehrenamtliche Begleitperson könnte dabei sein und helfen.“ Auf diese Weise würden viele Senioren wieder aktiv am Leben in der Kommune teilnehmen, die das Haus alleine kaum noch verlassen können. Sie selbst stelle außerdem gerne eine kleine Werkstatt in ihrem Haus zur Verfügung, sagt Adelheid Speck. „Dakönnen ehemalige Handwerker anderen Senioren bei kleineren Reparaturen helfen.“

Auch eine Anlaufstelle für Zugozogene wolle man sein, betont Heike Schneider. Viele Menschen kämen im Alter in den Ort, in dem auch ihre Kinder leben. „Die kennen hier niemanden.“

Wer hilft wo?

Im Seniorenrat kümmern sich 19 Menschen in vier Gremien um ihre Mitbürger. **Ansprechpartner** für Organisation Mittagsisch, Kartenspielen und Gedächtnistraining ist Margarete Lindheimer. Kontakte zu Institutionen und Vereinen: Roswitha Mülksch. Versorgung, Betreuung, Pflege, Hospiz: Erika Sautter und Ellen Sperl. Öffentlichkeitsarbeit und Gremien: der **Vorstand**, bestehend aus Josef Graf von

Stillfried, Roswitha Mülksch, Adelheid Speck, Christoph Hirsch, Erika Sautter, Ansprechpartner für Bürg. Josef Graf von Stillfried, Roswitha Mülksch, Cleversulzbach: Folkmar und Ruth Dunke, Kochertünn: Antja Lebküchner, Roland Karle. Stein: Ellen Sperl, Heiner Hillmann. In den Arbeitskreisen können sich Jüngere engagieren, der Rat ist auf fünf Jahre gewählt und Senioren über 60 Jahren vorbehalten. **vm**

sogar für ein Stück Kuchen. Erika Sautter: „So wollen wir auch die unterstützen, die sich nicht viel leisten können.“

Nächste Sitzung

Der Seniorenrat tagt am Donnerstag, 15. Januar 2015. Interessierte sind im Sitzungssaal des Rathauses willkommen.